

# Gute stationäre Altenpflege fördern und sichtbar machen – Maßnahmen und Anreize gezielt setzen

Antragsentwurf  
der CDU-Fraktion Berlin  
3. Juli 2024



# **Gute stationäre Altenpflege fördern und sichtbar machen – Maßnahmen und Anreize gezielt setzen**

Der Senat wird aufgefordert für eine bessere Sichtbarkeit und effektive Förderung von guter Pflege in stationären Altenpflegeeinrichtungen folgende Maßnahmen zu realisieren:

## **1. Auszeichnung herausragender Pflege-Projekte: Berliner Pflegemedailles**

Um gute Pflege- und Personalkonzepte in stationären Altenpflegeeinrichtungen sichtbar zu machen, reicht das Land Berlin jährlich als Incentive für solche Projekte die „Berliner Pflegemedailles“ aus. Die Auszeichnung soll auf den besonderen Einsatz von (1) Trägern und (2) Pflegepersonal im stationären Altenpflegebereich aufmerksam machen, so dass diese als Best-Practice-Beispiele auch eine Vorbildfunktion übernehmen können.

Im Fokus der (1) Pflegemedaille für stationäre Träger sollen hierbei Projekte wie bspw. besondere Laufbahn-, Dispositions- und Weiterbildungskonzepte oder auch Planungstools stehen, die ein breites Spektrum an unterschiedlich qualifiziertem Personal begleiten, um so die Patientenversorgung sowie Unternehmenskultur gleichermaßen zu verbessern. Die „Berliner Pflegemedaille für stationäre Träger“ ist auf Vorschlag durch ein Gremium der für Pflege zuständigen Senatsverwaltung auszureichen und mit einer Urkunde zu versehen. Vorschlagsberechtigt sind Angehörige, Landesseniorenvertretungen, Landesbeauftragte, Bezirke, Privatpersonen oder Selbsthilfegruppen.

Im Fokus der (2) Pflegemedaille für stationäres Altenpflegepersonal soll die Würdigung der Leistung von engagierten Pflegekräften stehen. Die „Berliner Pflegemedaille für stationäres Pflegepersonal“ ist auf Vorschlag durch ein Gremium der für Pflege zuständigen Senatsverwaltung auszureichen und mit einer Urkunde zu versehen. Vorschlagsberechtigt sind bei dieser Medaille ausschließlich Bewohnerinnen und Bewohner von Altenpflegeeinrichtungen sowie deren An- und Zugehörigen und Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Pflegekräfte.

## **2. Best-Practice-Austausch: Effektiver Wissenstransfer**

Im Kontext der Auslobung der „Berliner Pflegemedaille“ soll ebenfalls ein Veranstaltungskonzept entwickelt werden, welches es Trägern im Bereich Altenpflege ermöglicht, am Beispiel des jeweils ausgezeichneten Projekts, in einen Best-Practice-Austausch einzusteigen und gemeinsam positive Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und Patientenversorgung zu diskutieren. Mit diesem Format soll der Austausch zu einem jeweiligen Themenkomplex gelingen, der ein wichtiger Bestandteil zur kontinuierlichen Aufrechterhaltung und Verbesserung der Pflegequalität durch Wissensaustausch darstellt. Eingeladen werden sollen hier alle Träger stationärer Pflegeeinrichtungen und die entsprechende Landessenorenvertretung.

## **3. Stete Revision: Kontrolleffizienz**

Der Senat wird überdies aufgefordert, den aktuellen Prozess der Kontrolle stationärer Altenpflegeeinrichtungen durch den Medizinischen Dienst stetig zu begleiten und etwaige Verbesserungsmöglichkeiten mit den beteiligten Akteuren auszuloten. Eine engmaschige und möglichst unbürokratische Kontrolle bei beschwerdelastigen Einrichtungen und Trägern soll somit stets weiterentwickelt qualitativ werden.

## **Begründung**

Jüngste Vorfälle in stationären Altenpflegeeinrichtungen in Berlin haben deutlich gemacht, dass die personellen Kapazitäten zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Pflege und einem gelungenen Arbeitsklima nicht in jedem Haus immer gegeben sind. Bei gewissen beschwerdelastigen Trägern und Häusern in diesem Bereich zeichnet sich das Bild von personellen Engpässen, einem hohen Anteil von Leasingkräften und einer verminderten Pflegequalität auf Grundlage dieser Personalengstellen. Solche Vorfälle und „schwarze Schafe“ schüren Sorgen von Pflegebedürftigen, Angehörigen und der Verwaltung sowie Politik gleichermaßen. Eine entsprechende Antwort auf die Dynamiken des Fachkräftemangels in der stationären Altenpflege kann sich jedoch nicht nur durch Sanktionierung und erhöhter Berichtspflichten beschränken (negative Maßnahme), die

etwaig nur zusätzliche Bürokratie oder ein verringertes Pflegeangebot schaffen. Vielmehr gilt es ein (positives) Maßnahmenbündel zu schnüren, dass durch die Sichtbarmachung von Best-Practice-Beispielen und dem Austausch unter Trägern sowie einer gezielten Evaluation von Kontrollmechanismen das Vertrauen in stationäre Altenpflegeeinrichtungen stärkt.

Hierzu dient vormerklich die Auslobung der „Berliner Pflegemedailles“, welche herausragende Personalplanungs- und Pflegekonzepte einerseits und besondere Leistungen von Pflegekräften andererseits in stationären Altenpflegeeinrichtungen auszeichnen und damit sichtbar machen soll. Während ähnliche Auszeichnungen für pflegende Angehörige („Berliner Pflegebär“) oder auf nationaler Ebene (durch den Pflegerat) bestehen, sollen die „Berliner Pflegemedailles“ gezielt den Fokus auf stationäre Altenpflegeeinrichtungen schwenken, um auch in diesem Pflegefeld besondere Leistungen öffentlich zu machen. Eine solche Auszeichnung ist sinnvoll, da sie gezielt vorbildliche Ansätze und herausragende Pflegekräfte mit Vorbildfunktion fördert und Pflegeeinrichtungen zu innovativen und kreativen Lösungen ermutigt. Auf Seiten der Träger verbessern besonders durchdachte und qualitativ hochwertige Ansätze die Patientenversorgung und steigern das Vertrauen in die pflegerische Qualität. Auf Seiten des Pflegepersonals bietet die Auszeichnung eine Würdigung für die tägliche Arbeit und besonders herausragenden Einsatz für die Patientenversorgung und das Patientenwohlsein. Indem die „Berliner Pflegemedailles“ die Arbeitsmoral und Berufsidentität fördern kann, bergen sie ebenfalls das Potential durch eine gesteigerte Mitarbeiterzufriedenheit eine Fluktuation in Einrichtungen zu verringern und die ausgezeichneten Einrichtungen als Arbeitgeber attraktiver zu machen. Die gewürdigten Projekte können zusätzlich als Grundlage für wissenschaftliche evidenzbasierte Studien dienen und den Wissenstransfer zwischen Einrichtungen sowie die Weiterbildung des Altenpflegepersonals fördern.

Im Kontext dieses letzten Aspekts gilt es daher auch den Austausch zwischen stationären Altenpflegeeinrichtungen aktiv zu fördern. Dies soll über die Etablierung eines entsprechenden Formats gelingen, das terminlich an die Medaillenverleihung angeknüpft ist. Die Pflegekräfte sind das wertvollste Kapital der stationären Altenpflegeeinrichtungen, da sie maßgeblich über die Pflegequalität entscheiden. Im Fokus des Austauschs sollen folgerichtig erprobte Maßnahmen zur Erhöhung der Berufszufriedenheit oder auch Laufbahnmodelle mit Karriereentwicklungen ausgehend vom „Mutterhaus“ stehen. Ohne sich in diesen Themen zu erschöpfen, können auch weitere relevante Themen im





Kontext der jeweiligen Auszeichnung stehen. Der Austausch zwischen verschiedenen Trägern und Häusern – und unter Einbezug der Betroffenenperspektive – ermöglicht einen effektiven Wissenstransfer, der im besten Fall die Patientensicherheit und -zufriedenheit sowie die Mitarbeitermotivation und das Arbeitsklima in der stationären Altenpflege verbessern kann.

Als weitere Ergänzung dieser positiven Maßnahmen gilt die regelmäßige Überprüfung der Kontrollverfahren des Medizinischen Dienstes hinsichtlich Effizienz, bürokratischem Aufwand und Intervallen. Die für Pflege zuständige Senatsverwaltung ist angehalten, hier regelhaft eine Reflektion der Verfahren und Ergebnisse in Kooperation mit den beteiligten Akteuren durchzuführen. Neben der Incentive-Ebene soll mit dieser Maßnahme auch die Kontrollebene sinnstiftend gestärkt werden, ohne unnötige Berichtspflichten, zusätzliche Bürokratie oder überbordende Sanktionen zu implementieren.

Mit diesen positiven Maßnahmen sollen die bereits bestehenden qualitativ hochwertigen Personal- und Pflegekonzepte in Berlins stationären Altenpflegeeinrichtungen strategisch gestärkt und neue, innovative Projekte gefördert werden. Ziel ist es dadurch einen fördernden und aner kennenden Ansatz in der stationären Altenpflege zu implementieren und somit mehr Transparenz, Vertrauen, Mitarbeiterbindung und strategische Allianzen zu ermöglichen.

## **CDU-Fraktion Berlin**

Preußischer Landtag | 10111 Berlin

-  Telefon: (030) 23 25 21 15
-  Telefax: (030) 23 25 27 65
-  [mail@cdu-fraktion.berlin.de](mailto:mail@cdu-fraktion.berlin.de)
-  [www.cdu-fraktion.berlin.de](http://www.cdu-fraktion.berlin.de)